

## "Werkstatt Männlichkeiten – von #MeToo bis Männer\*arbeit"

Freitag, den 9. November 2018, 19.00 – 20.30 Uhr, Podiumsgespräch „#MeToo – und wo sind die Männer\*?“

Samstag, den 10. November 2018, 09.00 Uhr – 17.00 Uhr, Werkstatt-Tagung

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Die Enthüllungen rund um die sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt durch Harvey Weinstein im Herbst 2017, haben international eine gesellschaftliche Debatte angestoßen. Unter dem Hashtag #MeToo berichten bis heute Menschen von Sexismus und sexualisierter Gewalt, die sie erfahren haben – die meisten davon sind Frauen\*. Der Hashtag hat ein großes Medienecho hervorgerufen, wichtige Debatten angestoßen, Tabus gebrochen und wieder einmal den Blick auf eines der wichtigsten feministischen und geschlechterpolitischen Themen gelenkt: sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch in Geschlechterverhältnissen.

Wir finden Männer\* und Frauen\* in dieser Debatte überwiegend in bekannten Rollen: Männer\* nutzen ihre Machtpositionen aus, um sexuelle Übergriffe zu begehen oder Frauen\* zu einer Einwilligung zu nötigen, die keine sein kann. Jedoch finden sich in dieser Kampagne auch Männer\*, die ihre Erfahrungen mit sexuellen Übergriffen und Sexismus schilderten – dies führte zum Beispiel zu der „Causa Kevin Spacey“. In letzter Zeit werden aber auch Fälle publik, in denen Männer\* angeben von Frauen\* sexuelle Gewalt erfahren zu haben, wie z.B. im Fall von Prof. Avital Ronell und von Asia Argento, in denen ebenfalls Abhängigkeitsbeziehungen bestanden. Wir finden Männer\* in dieser Debatte also in unterschiedlichsten Rollen: als Angeklagte und Opfer und natürlich auch als Teilnehmende in der Debatte, weit zerstreut zwischen den Polen solidarisch und destruktiv.

Diese Öffnung des Diskurses in allen Facetten ist wichtig, weil sie jenseits der gängigen Stereotype und Bilder andere Perspektiven auf Männlichkeitskonstruktionen eröffnet. Die Auseinandersetzung mit dem, was Mann-Sein und Männlichkeit heute bedeutet, ist wichtig für emanzipative Geschlechterpolitiken, die Männer\* als Akteure und Adressaten im Blick hat.

Die „Werkstatt Männlichkeiten – von #MeToo bis Männer\*arbeit“ bietet die Gelegenheit sich mit verschiedenen männerpolitischen Perspektiven und Themen auseinanderzusetzen. Das Podiumsgespräch am Freitagabend „#MeToo – Und wo sind die Männer\*?“ wird die herrschenden Auffassungen von Männlichkeit sowie Geschlechterstereotype problematisieren, die (sexualisierte) Gewalt begünstigen und dazu beitragen, dass (sexualisierte) Gewalt gegen Frauen\* und Männer\* nicht ernst genommen wird. In mehreren Workshops kann am Samstag dieses Thema vertieft werden.

In weiteren Workshops stellen Mitglieder des Netzwerk *Forum Männer in Theorie der Geschlechterverhältnisse* Themen rund um Männerberatungs- und Gleichstellungsarbeit zur Diskussion, wie z.B. Prostitution, Scham und Mann-Sein. Ebenso wird diskutiert und überlegt, wie gemeinsames Engagement von Frauen\* und Männern\* zu größerer Wirksamkeit in der Gleichstellungsarbeit führen kann.

Eine Online-Anmeldung **bis zum 25. Oktober** ist erforderlich.

### Programm

#### Freitag, 9. November

ab 18:30 Anmeldung

#### Podiumsgespräch

19:00 **#MeToo – Und wo sind die Männer\*?**  
Schweigen? Solidarisieren? Oder Was?

mit *Anne Wizorek (Medienberaterin), Anita Eckhardt (bff Frauen gegen Gewalt e.V.), Gerhard Hafner (Psychologe, Männerberater), Andreas Goosses (Psychotherapeut, Forum Männer)*  
Moderation: *Dr. Thomas Gesterkamp, Journalist*

20:30 „Come Together“

#### Samstag, 10. November

#### Netzwerktagung

09:00 Begrüßung und Einstieg  
*Andreas Goosses, Forum Männer*  
*Henning von Bargen, Gunda Werner Institut*

9:30 – 10.30 Uhr **Parallele Workshops I**

#### Workshop 1

#### **Für ein gemeinsames Engagement von Frauen\* und Männern\*!**

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Frauenberatungsstellen, Kinderschutzprojekten und der psychosozialen Arbeit mit gewalttätigen Männern\* kann häusliche Gewalt wirksam bekämpft werden. Führt die Vernetzung, Kooperation und Integration insbesondere zwischen Frauenprojekten und Männerprojekten zu größerer Wirksamkeit der Arbeit? Kann dies ein Modell auch für ein gemeinsames zivilgesellschaftliches Engagement sein (Beispiel HeForShe-Kampagne)?

mit *Gerhard Hafner, Psychologe bei der Beratung für Männer – gegen Gewalt (Volkssolidarität LV Berlin e.V.) und Kind im Blick (SkF e.V. Berlin), Botschafter HeForShe Deutschland*

#### Workshop 2

#### **„Das Bundesweite Netzwerk Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeiten stärken!“**

Nach Silvester 2015/2016 und Vorfällen wie in Chemnitz, die vorhandene bereits ethnisierte bis teils rassistische Männlichkeitsdiskurse gegen migrantische Männer\* und of Color weiter angeheizt haben, sieht sich das Netzwerk „Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeiten e.V.“ (Netz MMM) gefordert, dem mit emanzipativen Aktivitäten aktiv entgegenzutreten. Mit dem Workshop sollen Strategien der Arbeit diskutiert und neue Aktive für das Netzwerk gewonnen werden.

mit *Dr. Michael Tunç, Hochschullehrer, Darmstadt*

### Workshop 3

#### Mann-Sein - eine Lebensaufgabe

Unter diesem Titel startet im Januar 2019 ein Männergruppen-Angebot. Konzept und Ausgestaltung des Projektes werden im Workshop zur Diskussion gestellt. Er richtet sich sowohl an potentiell an der Teilnahme Interessierte als auch an in Männer\*arbeit Erfahrene.

mit Detlef Förster, Kulturwissenschaftler, Psychodramaleiter u. Sozialarbeiter

10:30 Pause und Zeit für weitergehenden Austausch

11:00 – 12.00 Uhr **Parallele Workshops II**

### Workshop 4

#### Aktive Männerarbeiter\*innen!

Wir wollen mit Euch ins Gespräch kommen über: Erfahrungen aus der Arbeit mit Männern\*, unterschiedliche Praxisansätze, inhaltliche Schwerpunktsetzungen, Perspektiven und Vernetzung. Wie groß ist Euer Interesse an einer kontinuierlich sich treffenden Themengruppe oder einer kollegialen Beratung?

mit Detlef Förster und Andreas Goosses, Psychotherapeut

### Workshop 5

#### Männer\* in der Gleichstellungspolitik

Wie können gleichstellungsorientierte und dialogisch mit Queer-Feminismus positionierte Männer\* intensiver oder strukturell in der Gleichstellungspolitik beteiligt werden? Wie kann die derzeit mangelnde Beteiligung engagiert eingefordert und kritisch an die Gleichstellungspolitik adressiert werden, ohne die Geduld zu verlieren und/oder sich in Richtung Maskulinität und Antifeminismus zu bewegen? Der Workshop soll Strategien diskutieren, wie sich eine an Gleichstellung orientierte und mit queer-feministisch Aktiven dialogisch positionierte Männer\*politik zur Transformation (auch der Strukturen) der Gleichstellungspolitik weiter vorantreiben lässt.

mit Dr. Michael Tunç, Hochschullehrer, Darmstadt

### Workshop 6

#### „OUT OF SHAME“

Weit abgedrängt führen SCHAM-Gefühle mitten im Alltag ein Dasein 'under cover' und sind doch tief in unserer Persönlichkeit verwurzelt. Dort nähren sich Schamgefühle gerade in Umbruchsphasen des Lebensverlaufs von zumeist nonverbalen sozialen Interaktionen, die ich mit euch anschauen und ihnen eine Sprache verleihen möchte. Es lohnt sich sehr, die unterschiedlich codierten Facetten der Scham wahrzunehmen und deren Korsetts zu sprengen. Denn der Königsweg der Scham liegt in der Anerkennung ihrer selbst.

mit Wolfgang Englert, Systemtherapeut, Vorstand im Männernetzwerk Hessen e. V. Frankfurt/M.

12:15 Mittagspause

13:15 – 14.15 Uhr **Parallele Workshops III**

### Workshop 7

#### Die #MeToo-Debatte aus männlicher Perspektive

Männer\* spielen in der #metoo-Debatte verschiedene Rollen. Sie werden ebenso als Täter (an Männern\* und Frauen\*) benannt, bekennen sich ebenfalls als Opfer (von Männern\* und Frauen\*), sie erklären sich solidarisch, sie höhnen und spotten. Äußerungen und Stellungnahmen werden zum Teil gefordert, ihre Kritik aber wiederum an sich kritisch gesehen. Wir möchten gemeinsam einen Blick

auf verschiedene Fälle, Aspekte, mögliche Konsequenzen und Widersprüche in der Debatte werfen und darüber ins Gespräch kommen.

mit Thomas Gesterkamp, Journalist, und Ferdinand Kriesche, Student der Sozialwissenschaften und studentischer Mitarbeiter im Bundesforum Männer"

### Workshop 8 (Nur für Männer\*)

#### Männer\* und Prostitution

2001 wurden die Abschaffung der Sittenwidrigkeit und der Rechtsanspruch auf Bezahlung als rot-grüner Erfolg für eine liberale Sexualpolitik gefeiert, die sich an der sexuellen Selbstbestimmung der Individuen orientiert. Nur wenig später galt Deutschland als Bordell Europas, der Staat als Zuhälter und Prostitution nach schwedischem Vorbild als sexuelle Gewalt und Prostituierte als hilfe- und behandlungsbedürftig. Gegen den Widerstand ihrer Berufsverbände gilt seit 2017 die Pflicht zur Registrierung, Beratung, genitalen Untersuchung, u.a.m. Dass Männer\* -obwohl zentrale Nachfrager- schweigen, scheint typisch. Auf dem Workshop soll daher über Prostitution gesprochen werden. Ein mögliches Ergebnis könnte eine männerpolitische Position zur Prostitution sein, die Pathologisierung und Kriminalisierung vermeidet, Risiken und Missbrauch nicht verschweigt und die Rahmenbedingungen für sexuelle Selbstbestimmung stärkt.

mit Volker Handke, Zukunftsforscher, Berlin

### Workshop 9:

#### Facetten von Männlichkeiten in Mittelamerika, am Beispiel Guatemala.

Martin Verlinden berichtet über Analysen, Konzepte und Methoden von Männer\*- und Väterarbeit in Guatemala. Was kann man daraus für den Gender-Dialog lernen?

mit Martin Verlinden, Dipl. Psychologe, Väterforscher

14:30

#### Wrap Up – Männlichkeiten

Fishbowl u.a. mit den Workshopleitenden

Im Anschluss ca.

15:00

#### Netzwerk-Treffen und Mitgliederversammlung des Vereins Netzwerk Forum Männer

17:00

Ende der Veranstaltung

## Informationen

Andreas Goosses, Forum Männer, info@forum-maenner.de  
Henning von Bargen, Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung, vonbargen@boell.de

#### Anmeldung:

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung **bis zum 25. Oktober** ist hier erforderlich.

#### Veranstaltungsort:

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

#### Veranstalter:

Netzwerk Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse in Zusammenarbeit mit dem Gunda Werner Institut in der Heinrich Böll Stiftung, Berlin.

**Vorbereitungsgruppe:** Andreas Goosses, Volker Handke, Ferdinand Kriesche, Jörg Gakenholz, Klaus Schwerma. Henning von Bargen

Stand: 09.10.2018